

von Rechtsanwalt **Max-Lion Keller**, LL.M. (IT-Recht)

EU-Kommission bestraft Waschmittelkartell mit 315 Mio. Euro-Buße

Mit Geldbußen von insgesamt 315,2 Millionen Euro ahndet die EU-Kommission ein Kartell der führenden Waschmittelhersteller in Europa.

Drei Jahre lang trafen Henkel, Procter & Gamble und Unilever unerlaubte Absprachen auch über Preise in Deutschland. Gegen Procter & Gamble verhängte die Kommission deshalb heute (Mittwoch) eine Strafe von 211,2 Millionen Euro, gegen Unilever eine Strafe von 104 Millionen Euro. Henkel wurde die Geldbuße als Kronzeugen vollständig erlassen.

Das Kartell betraf Vollwaschmittelpulver für die Maschinenwäsche. Der Kommission liegen Beweise dafür vor, dass das Kartell mindestens vom 7. Januar 2002 bis zum 8. März 2005 bestand. Das Kartell begann im Zuge der Umsetzung einer über den Fachverband organisierten europäischen Initiative für umweltfreundlichere Waschmittel. Um den Umweltschutzeffekt zu erreichen, waren Preisabsprachen oder andere wettbewerbswidrige Verhaltensweisen jedoch nicht erforderlich. Diese gehen vielmehr auf die Unternehmen Henkel, Procter & Gamble und Unilever selbst zurück, die auch das damit verbundene Risiko tragen. Das Kartell bestand für Belgien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, die Niederlande, Portugal und Spanien.

Weitere Informationen in der vollständigen **Pressemitteilung** der EU-Kommission.

Autor:

RA Max-Lion Keller, LL.M. (IT-Recht)

Rechtsanwalt